

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 01.01.1745-31.12.1753

1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525)

1746

Hochgelobter dreifüniger
Gott, du lebst in alle Ewig-
keit, ich aber bin ein Dufte-
bild, dem Tod freundlich nahe.
Da es dir nun gefallen hat, mich
abermals ein neues Jahr, an-
fangen zu lassen, so danke dir
hoch in möglichster Eile und bitte dich
vollst deinem guten Willen
an mich erfüllen. Wirstu mich
noch in der Welt sehen, so bleibe
in und segne mich, wie bisher;
wirstu mich aber bald heim rufen,
so mach mich so bereit, daß ich
allzeit frohlich sehe die neuen
Fest anzukommen, und von fernem
Zugspinden um dich und dich in
der Ruhe zu sein!

I A N U

Herr, du sollst mir in der

1. Meiner Andacht allein geseht
 Von der Wägen Ruaband haben
 mir einige Glück zum neuen
 Jahr gewünscht, da die Krone
 auswendig gekrönt ist.

2. Meiner Andacht zu laufe abge-
 wohnt. Nachmittags hing ich
 an zu wagen.

3. Etwas zu arbeiten angesehen.
 H. Fabricius besuchte mich wegen
 Missions Angelegenheiten. Die
 H. aber wegen meiner Gesundheit.

4. Meiner Arbeit richtig bestanden. Von
 mir. Dr. H. Dr. Vater schreibt mir
 sendet zur Mission B. Lucan, welcher
 als bald den H. Prof. Francken zum
 künftigen lassen.

5. Nach Wittenberg zu mich geschrieben.
 Mein Tagelohn glücklich ge-
 lügt. Auf Leipzig besuchte mich H. Herrmann.

ARJUS

46.

Lebe, meine Tochter alle in mir! 3.

Seit als am großen Nü. Jase sind + 6. 6.
3. Jase, da ist aus Madras ging. Meine
besonderen Andacht gehabt. Im Traume
mit dem H. Dal viel gesprochen.

Meine ordentliche Arbeit abge- 7.
wasstet. Es ist angangen in Wetter
gerissen, das die Dylgung hat aus
Satzieren gesehen können.

Mein Gesäße vollbracht! 8.

An diesem Sonntage meine 9.
besonderen Andacht gehabt.

Meine Arbeit befollet. 10.

Ein Brief warf Tang an den 11.
H. Buch gesprochen, wobei zu
Hau an. So war war Batavia
an H. Joh. Heinrich Bonfeld
organist bei der Portag. Kunst.

Freitag bin ich zum ersten mal
ausgewiesen. In der St. Götzen be-
ruht.

F A N U

12. Mein Tageb. Geysäffer verweistet.
H. Fabricius miß miß einen
Brief, welcher den H. von Unrigo
aus Danbarm geschrieben ist.

13. Meiner gewöhnliche Arbeit be-
setzt.

14. Meiner Arbeit volbracht. Seit von
2. Jahren war ich in Copenhagen
von 3. Jahren in Sudelat.

15. Mein Tageb. Werk, Ostd Lob!
glücklich geründet.

16. An diesem Sonntage ward das
denk-Daucht-fest gefeyert. Die von
geschriebene Text steht S. 147, 12. 13. 14.
u. 1. Chron: 23, 18. 19. Ich habe meine
Amdacht in meiner Klübe besorget.

17. Meiner Arbeit bestellen können.
Der H. Dr. Saltzmann aus Merse-
burg besuchte mich am Mittage. Er
ist von gestern mit seiner Diener, auf den
Roman.

ARJUS

46

Mein gewöhnlich Arbeit abge 18.

Freu. Vormittags den H. Prof: Franc,
ken bei der Hr: Dr. Götzen gesprochen.

Vormittags mein Gebüß in Act 19.

genommen. Das Mittags bei dem

H. Dr. Callenberg wohnt den 3. Götzen

nach Hr: Distinguirten müßten gesprochen,

den 5. Uhr kann ich allererst zu Hause

Von dem ausgehen in die ganze Luft 20.

aber die Luft Ungemach gehabt.

Mein gewöhnlich Arbeit den meisten

Es fängt an anzusetzen.

Mein Tagel Gessäfte volbracht. 21.

Es taugt noch. Weil der Hr: Herrlein

von Gebüßes Tag, so ward mir Auf

gewünscht.

Vier Stunden sehr Lob und Dank! 22.

Ein Wunsch abnormal vollendet,

in welcher Bis jetzt mein Arbeit

abwaschen können.

J L N

23. An diesem Tage meine
besonderen Gundaft gesalt. Ei
früher pflanzt.

24. Die Thust² in rüfig sing gebracht.
12. * Die Tage meine Arbeit fort
gesetzt. Der Königs Geburts-
tag ward feiert mit vielen Ceremo-
nien alhier gefeyert.

25. Briefe geschrieben. nach Landberg an
13. die fr. Gronetkin: nach Flensburg
an die fr. Lügärdin. Meine Ar-
beit bestellt.

26. Mein Tages Geschäft vollbracht.
Aus Landberg schreibt der H. Page
daß der ältere H. von Marwitz ge-
storben, bey welchem ich vor diesem
Lebensjahre gewesen. Aus Potsdam
schreibt der H. Insp. Schultze in
Eingliß zu lesen. Dohr.

27. Meine Arbeit vorrücken können.
14. N. B. Der H. in d. d. n. i. g. P. Alter ist
übergeben zum Abdruck.

U R I S

46

Meine völlige Arbeit abgemacht, 28.
H. v. H. Pöhlle aus Dornenburg
geschrieben von 7h Dienst.

Meine Tage Gefäße mit Wasser 29.
Wasser glücklich geschloßen.

Au diesem Tage meine 30.

sondern Andacht gehabt. Nachmittags

besuchte mich der H. Insp. Böcker mit
dem Ruffenstich aus Leipzig. Der H.

Dr. Clausenitz aber mit seiner fr.
Liebsten besuchte mich nach 3. Uhr.

Meine völlige Arbeit beenden 31.

Römer. Ihm in 30. mein

Lebens, mit der andern ist auch
dieser Monat, sehr fröhlich. Dank

daß die Gefälle mich noch in

der Welt zu lassen. Ich mag

mich nicht lebendig und nicht

mich von allen, hohen & hohen

lob.

FEBRU

Der pfaß in d' xxiijten

1. Mein Tag mit G. pflanze glücklich
Holzwerk. für wenig Zeit. Dr.
Götzen besichtigt. Es ist geschnitten
und geteilt. H. Wegener geht ab
nach Lübeck. Der Wirtshaus. wird
abgeliefert.
2. Seitdem Marie Krümming
mein Andacht allein gehabt. Es
läuft noch.
3. Meine Arbeit glücklich beendet.
4. Mein Tag mit G. pflanze glücklich.
Mit Gott meine Arbeit in dieser
Werk glücklich gemacht. Der
H. Möge besuche mich.
6. An diesem Tage meine An-
dacht zu Hause gehabt. Die H. Graf
Henckels Sohn und Salomonis im
Küchle Vette gemacht. Alle 1735
Es hängt gar zu sehr an,
nach dem allseitigen Tage für die Welt
gerichtet.

A. R. U. S.

46

Sein Bild in mir!

Meine völlige Arbeit abgemacht.
Ich habe ganz gut gearbeitet und
sonach hat mir denn die Sonne ge-
schienen.

7.
4.

Meine tägliche Geschäfte bestellt.

8.
5.

Wegen der H. Insp. Meissel gehen
Postschläge fort. Noch sind aus
Copenhagen von der H. Entz. Finken-
hagen und H. Lüder Briefe angekommen.

Meine Arbeit vollbracht. Aus
Flensburg schreibt die Fr. Lygartin
an ihre Gg. Tochter vom 3ten dieses.

9.

Meine ordentliche Arbeit fortgesetzt.
Nachmittags die Fr. Dr. Götzen be-
sucht, also auch der H. Dr. Baum-
garten und der H. Prof. Francke.
Nachher Besprechung mit dem H. Dr. Salz-
mann geschrieben.

10.
6.

Nach Copenhagen an Hofs. Lüder ge-
schrieben. Aus Lübeck von dem H. H. H.
Beyer; auch Landoburg von H. Gröner.
Am 11ten dieses Briefe von S. 43 dieses
erhalten.

11.
7.

F E B R U

12. Mit dieser Woche auch dieses
Tagewort glücklich genudigt.

13. An diesem Sonntage meine An-
dacht zu Laus angestellt und Luthers
vi. Lufpalmen gelesen. Es hat sich
sehr gut.

14. Mein Tagesgasse abgelesen. Der
8. Fr. Dr. Götzgen geschrieben

15. Der Sonntags Brief geschrieben
nach Cöthen an den H. Beier, nach
Potsdam an den H. Schultzen.
Dienst meine Arbeit bestellt.
Luthers 25. Buch.

16. Meine Arbeit, wie gewöhnlich,
am meisten Bienen.

17. Mein Tagesgasse vollbracht. Der
10. H. Jasp. Meisel gab seit von 11 bis 3
12. seine Harzige Strunde auf, weil
er einen Vorlauf nach Berlin angenommen
wid. 1745 d. 13. Mai.

18. Meine Arbeit abgewaschen.

A R I U S

46

Am Hössten sey Lob und Dank
Ist in aich meine Arbeit mit
dieser Woyse pflücken. Am
Vorb. güt. Satt in einem Anfall vom
Vlage auf der lüchten Dürst.

19.

An diesem Sonntag meine
nigant Selamung gesucht und
Lutheri Schriften gelesen.

20.

Meine Arbeit ordentlich wol-
bracht und weil es in der andern
Stube nicht rüst, so habe mich da
winnen den Tag über aufgefalten

21.
12.

In den vergangenen Tag im nützig
und Syloflob geblieben. Die Tage
bin in ganz untätig worden,
auch meine gesetzte Arbeit be-
schreiben mögen. Es stand mir ein
Gut gesant, den in nöstlich habe bei dem
engl. Collegio. Nachmittags sprach
ich mit dem H. Prof. Franken bei
der so: Dr. Götzen.

22.
13.

FEBR

23. Meine Arbeit fortgesetzt.
Der H. Insp: Meissel reist
seit früh nach Berlin mit der
Post, gestern Abend nahm er
völlig Abschied von mir. Das
Wetter ist ziemlich gut, doch hat
es nachmittags ein wenig ge-
regnet.

24. 14. Meina Arbeit richtig bestellt. Der
H. Mag. Lützmann besucht mich und
bittet, ich möchte ihn den zu Lande H. v.
geheimen, welchen der H. Insp. Meißel
bei mir gef. Mit der Correctur des
Malab. Lucca zu Lande geben man.
Nach Merseburg an den H. Dr. Saltzman
geschreiben.

25. Mein Tagebuch abgeschrieben.
15. In 11 Indostanische man der 100. Palm
abgeschrieben.

abcopirt.
26. Dem höchsten Lob und Dank
für diese Werke und gütigen
Barmhertigen Trost zu bringen

U. A. R. I. U. S.

"46.

Es ist sehr kalt, der Felben minima 27.
Anwarts zu Feiern angestellt und
nicht ansgarsthan.

Es ist noch der Winter der Winter. Min 28.
tägliche Arbeit bestreiten. Bonum 16.
Durch Gottes guten Gütigkeit. Das
engl. Collegium wird sehr gründlich
x. seit von 2. Dec. bis heute 3. Monats
gründlich. Die Jhr. Studiosi darunter
sind gewesen Zimmerman, Hegener, Winck
ler, Zwicke, Montag, Leiberich, Bräun
Dyominer, Langora und Schultze.

Min. In Labanum der Muffel
durch seine gute Gütigkeit
und ist auch diesen Monats.
Als sein Vauk für alle Gaben
a. Wohlthaten, die in uns stehen
und in uns zeigen
wollen, vergibt uns minima trüg
seit, da es nicht mehr genug zu
wissen zu streiten.

M. A. R.

Ruffen Gott seinen Vater an

1. Mein Arbeit besorget. Es ist
Salt. Zwickersburg antwortet
der H. Dr. Saltzmann.
2. Ich an dem vierteljährigen
Vorstagen mich zu küssen halten
müssen. Der H. Dr. Götzin
besuchte mich nach der Loch-Brä-
dig. Item der H. Mag. Kuntzmann.
3. Mein Tagel. Gesäfte abgemessen
hat. Es ist Aningernigant.
4. Mein Arbeit glücklich erwiesen
Es ist der ganze Tag gesurint.
5. Dem frommen Vater sehr Lob
und Dank für diese Botschaft
Erstund und Geben! Der
H. Mag. Kuntzmann nach
einer Edition ins Warzig
von 1 bis 2. nach mittage.

T J U S

46

und streite müßig wie ein Jold!

In diesem Sonntage meine Am. 6.
Laß zu Laß angestellt. cab. 17.
Es ist unfrühdlich.

Meine Arbeit abgemacht. 7.

Auch einige Briefe aufgesetzt
die der H. Ratzeff Dr. Wake
an mich geschrieben.

Die Laß etwas unruhig 8.

Wesen, doch bei Tage meine
Arbeit glücklich vollendet. Die
Fr: Dr. Götzen besuchte mich etwas
unpäß. Aus Merseburg 17.
bei der H. Dr. Saltzman.

Meine Arbeit abgemacht, auch 9.
einen Brief an H. Dr. Saltzman ge-
schrieben.

Die vergangene Laß ständlich länger 10.
bringt. Mein Gedächtnis ungesund
fortgesetzt. Der H. Dr. Callenberg
besuchte mich ein paarmal

MART

11. Mich im Ausgangener Christ noch
pfim m^r befinden, doch bei Tage
meinen gesörige Arbeit bestritten
kommen.

12. Es hat gesten und heut festig ge-
hoben. Dem Höfsten sey Lob und
ih^r pfli^ger meine Arbeit mit die
für D^r Hofe.

13. An diesem Sonntage meine beson-
dere Andacht gehabt.

14. Meiner gütiglichen Arbeit bestat,
hat. Und Cölin schreibt den H.
Consistorialrat Deyer vom 5h. dinst.

15. Meiner Arbeit abgehen. Sey der
fr: Dr. Götzau von H. Prof: Fran-
cken gesprochen. Es hat die
franke Ralte nachgelassen und
fängt an zu tanzen. Und bra-
un schreibt der H. Meisel.

16. Mein Tage Gesäfte glück lich
vollendet.

I U S

"46

Meine ordentliche Arbeit bis 17.
Sonntag. Ich habe den ganzen Tag
geschmitten.

Meine Arbeit vollendet. 18.

In vergangener Nacht mich etwas
besunden. Doch mit Gott diese
Tag und Nacht nach der Arbeit
daraufhin glücklich undigen können.

Aus Lübben geschickte Mons. Schwarz

In diesem Sonntag meine Arbeit
unverändert beobachtet. Der Frühling
fängt an.

Meine völlige Arbeit besteht. 21

Mein Tagesgeschäfte abgethan. 22

H. Pastor Freylinghausers Einleitung

Zum ersten Mal nach dem Lande

J. C. zum andern mal durchgezogen

Meine Arbeit vorüber. 23

ausgegangen und die St. St. Götze

beymest. Aus Copenhagen von

dem H. Lyder Dr. Franzlatten

M. A. R

24. Meiner Arbeit vermisst.
Und Herseburg von dem
H. Dr. Saltzmann ein Brief,
den empfange.

25. Laut als an Maria Verkündigung
meine Andacht zu Hause gesah.
Von H. Dr. Saltzmann geantwor-
tet.

26. Dem frommen Bret sey Lob
und Dank! mit seinem Geist stand
endige in die Arbeit dieses Bots

27. An diesem Sonntag meine An-
dacht noch zu Hause fortgesetzt.

28. In vergangener Nacht sehr
früher müssen. Meine Ar-
beit besorget. Und Herseburg
schrieb der H. Dr. Saltzmann:
in antwortete ihm.

29. Mein Tag der Gesichte besah. Es ist
angenehm. Die H. Dr.
Götzen besah. Und Land besah

schreibet meine so: Schwester und
die so: Rantzen pficht mir die nicht
Erwidert von ihrem selb Mann.

Meine bestimmte Arbeit vom 30.
viertel. Aus C^ustimpfend den H.
Conrad: R. Deyer ist. Nach Schwantz.
vom 21. d. d. d. d.

Dein heut meine Arbeit glücklich 31.
bestritten mögen. Lieber
Hater in Jesu Christo, die Jane
ist und meine Seele, daß du
mir auch diesen Monat wollen
selbst zu rück legen. Sei dir ist
alles möglich, wenn du gefällig,
so laßst mich mit einem Au-
blick gesunden. Gedruckt
an mich nach einer großen Dank-
barkeit, denn du bist doch mein
Hilffs und mein Helfer
und Tröster, Tröster, Tröster
Tröster mich!

A P R

Zug! Hier fort, Auf Her Jesu

1. Die Kasse alunda fingebraust.
Um 9. Uhr des Morgens ward es
fertig mit der Copie des H. Indosta
rippers, Walters, womit der Anfang
gefaßt den 9. Aug: 1745. Die nunti
gen gütigen Bats sey allein Lob
und Dank dafür, laß es dir nun
meine gefallen anstündig an den
Dienstag zufragen.

2. Diese Kasse ohne Verlust fast fingebraust.
Bist sey Dank! in der Correctur
des Malab: N. T. von Evangelisten
Johannem geründet. Zug Messenburg
schreibt der H. D. Saltman.

3. An diesem Sonntag Palmatum
meine Anwarts zu Laus bestell.

4. Diese geschrieben nach Landberg an
Fr. Gronetkin: in ihr Tausen gesant.
nach Cüstin an den H. Confid. Rath
Beyer und Honf: Schwartz

Sei mir gnädig !

Die Daisen besichtigt und fortgesetzt 5.

Nachmittags ausgegangen, in dem
Wänsen fünfzigsten Garten herum spazieren
und herum die H. Dr. Götz en be-
sichtigt. Es ist sehr angenehme Wetter

Gute Luft gelassen. Mon: Ludeker 6.
besucht mich. Es ist trübe garten
und fast gar Abend gerichtet.

Seit als am ersten Sonntag 7.
fabr ist meine Kunst Anwalt gefast.

Seit am stillen Freitag fast 8
fast beständig gerichtet. Die Arbeit
tun ist mir besonders.

Mich zum Teil. Osterfest bevor 9.

Es ist schön Wetter garten

Seit als am 1. Teil. Osttags bin ich zum 10

ersten mal wieder in die Daisen gegangen

Von mittags in H. Martini und

nachmittags in H. Zwick gegangen

A. I. R.

11. Feiert am 2^{ten} feil. Oster Tage bin ich
um nach Mittag in die Kirche gegan-
gen und der H. Diac: Job gesungen, sonst
meine eigene Andacht besorget.
Es hat fast den Tag über geregnet.

12. Feiert als am 3^{ten} feil. Oster Tage der
H. Pastor Weisen und nachmittags
nimm Studiosum predigen gesungen.
Im Eingange besuchte ich die St. Dr.
Götzen. Es hat die Nacht etwas ge-
froren.

13. Meiner Arbeit mit der Malab:
Correctur genommen. Der Merse-
burg schreibt der H. Dr. Saltzmann.
Es ist kalt und frisch.

14. Meiner Arbeit bestellst. Nach
Merseburg an den H. Dr. Saltz-
mann geschrieben. Der Leipzig
besuchte mich ein Studiosus
Es hat oft geschneit. Vittich

ALFS

46

Mein Liebes Gefäßchen war 15.
violet. Es ist April Wetter.

Meine Zundstift gesabt, und
nachmittags um 2. U^r in
die Gluckhoffs Kirche gegangen
und bey dem L. Past. Martini ge-
bierstet. vid. 9. Octobr. 1745.

Leut am Sonntage Quasi modo 17.
genitus zum feil. Abendmahl
gesehen. Es ist schön lieblich
Wetter.

For iud nach mittagn bröj dem 18.
Examen garlofan auf dem
Dingn-Daal. Es gaben sich einige
Studenten an im Englysch zu
commen.

19.
 Vormittag ab beginn Examen etc.
 wofan auch die fr. Dr. Götzgen be-
 sündet. Nachmittags um 10 Uhr
 zu einer v. 1000 fl. wofan fr. in
 den yofan. 1000 fl. wofan fr. in

A P R

20. Die Nacht unruhig verlaufen.
 Bei Tage meine Arbeit be-
 sorgt.

21. In vergangener Nacht wenig
 geschlafen. Doch bei Tage
 meine Arbeit fortgesetzt.

1. Das Englische Collegium von 6 bis
 7. Längst seit Winder an.

22. Mein Tages Gasten abgehen
 2. Es hat nit ab zu regnen ange-
 fangen.

23. Der Regen fällt beständig an.
 Die Nacht wenig geschlafen. Doch
 bei Tage meine Arbeit fort ge-
 setzt.

24. Am Dienstag vom Tage nicht aus-
 gegangen, weil mir gar nicht
 wohl und die Nacht unruhig hin-
 gebracht.

FLIS

46

Mein Arbeit bestellt. Es ist 25.
3.

Mein Vornamen & mein forworge Vornamen

Mein Arbeit verweist. Mont. 26.

Schwartz und Güßler Ram im

2. Ufr nachmittags an.

Mein Arbeit forworge setzt. Aug 27.

aufgehoben v. den H. Jasp. Thüsch, die

fr. Dr. Götzgen u. brü Jfr. den H. von Bo

gatsky, den in von 1718 noch hatte, u. den

H. Götzgen besichtigt.

Mein Tages Gesäfte besorget. 28.

Aus Merseburg Brief erhalten u. wird

geantwortet. Mont. Schwartz 4. Dec.

gesprochen zum Wilbinnen.

Aus Merseburg Ram H. Scheider u. 29.

H. Schroder an u. in fündigste isten

das war langte nun, im 5. Ufr war

an die fertig.

Mit der Malab: Corredur L'Etör for 30.

big geworden. for und Prinz

für die mein Geld und for 1

für alle Woffen, mir er

weisen!

M A J

3. 3. 3. Lob! Der Frühling wird
sich angenommen, und wir

1. Laut als am Sonntag. Jubilate den
H. Martini und H. Job gefeiert

2. Meine Arbeit besorget. Aus

6. Kommen bring schreibt der H. Pohl
und recommendirt den H. Pieper
von der fr. Dr. Götzgen Abschied genom-
men, aus in den Garten gegangen

3. Meine gewöhnliche Arbeit be-
steht. Herr Pieper 5. H. gesucht
die Kunst bin ich in der Kunst gewiss
und Wittenberg schreibt der H. Dr.
Vater und sendet mir gedruckte Sachen.

4. Mein Tagebuch Gesäfte abgelesen.
Nach Wittenberg an den H. Dr. Vater.
geschrieben. Versich gesagt. Der

Wassagische kleine Catechismus ist
zum Abdruck übergeben worden.
Es ging ein wenig in den Garten.

US

46

bald an den man, darin insbeson-
der Paradies!

Meine Arbeit vorrückt. 5.

Mein Tagelohn bestellst 6.

8.

Es ist angenommen worden, dass

ich besetzt die Bibliothek

dem Hofe frei steht! Durch 7.

7.

desen Verstand meine Arbeit
undigen können.

An diesem Sonntag den 1. Mat. 8.

8.

mit und den 1. Job gefordert. Sonach

den H. Dr. Callenberg u. H. Dr. Claesewitz
besucht.

Meine Arbeit vorrückt. Mont. 9.

9.

Beyer besuchte mich, doch war seine
Land noch nicht zu nächst.

Mit der ersten Correctur des Wa 10.

10.

vergeben Catechismi den Tag fast

singebraucht. Das fr. Maer. ein

Gefundenes gegeben.

M A

11. Meines völligen Anbait ges.,
sahb mit dem Waragissen Schrift
12. Mein Tagab Gypsäfte wolfüg.,
10. rat.
13. Meines Anbait bestellnt.
11. Es ist angemeßen Wetter.
14. Gott Lob! für den guten Gey-
stand in dieser Woche.
15. In diesem Sonntage des Mor-
gends der H. Martini nachmit-
tag einen studiosum predigen ge-
sahb. Die H. Dr. Götzten bewillkومت
16. Meinen Anbait mit dem Waragiss
12. gesahb. Meinen Disputat schreibat noch.
6. to dieses 15. 16. 17. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
17. Mein Tagab Gypsäfte beobachtet.
Nach Dommanbung an der H. Pöhl
gepfunden und seinen H. Lieb-
Zunds nach Christen thum gesand.
id. 2. für Lager sind von H. Schwarze, Job
andere von H. Pieper.

Meine Arbeit vorrückt. Die 18.
H. Dr. Götzgen besichtigt und in
der Dinge Gründe betrachtet.

An dem feil. Simultafesttage 19.
vor mittags in der Gluckischen
Linde gegessen, aber in gemüth-
lichen und beständig überlassen
müssen.

Meine Arbeit fortgesetzt. Auf 20
gegessen: den H. Hof. Schultzen be- 13.
sichtigt, ist H. Dobbertin u. H. Spitzel B.

Gegen 4. Des Morgens fallen 21.
wir ein stark Gewitter. Gott
Lob! Diese Waise ist auch zur Entig-
keit gerettet.

An diesem Sonntag in der Gluckischen 22.
Linde von H. Martini
u. den H. Insp. Witten gegessen.

In Nacht wachen überlassen muß 23.
Läng Tage doch der Malab. Text conferiren 14
Auf Leipzig freibot Monf. Jens.

M. A.

24. Mein Zugab. Paroch bestellt.
Der Warugische Catechismus
ward völlig abgedruckt.
25. Meine Arbeit besorgt. Nach
Wittenberg an den H. Dr. Vater
die nächste Continuation gesandt
item den abgedruckten Warugischen
Catechismus. Die Hr. Dr. Götz
besucht: den H. Prof. Francken 4.
eingebundene Warug: catechismus pre-
sentirt.
26. Mein Geschäft mit der Malat:
Censur gesandt. Züngeressen mit der
H. Hininger: L. Fabricius be-
sucht.
27. Meine Arbeit verstet. Nach-
mittags von 4. bis 6. in der
Küche stunda gearbeitet.
28. Mich zum jail. pfingstfest berufen.
St. Jers Siveris Hofe aus Franquebar
gütlich, besuchte mich. Er steht zu
Leipzig in Condition bey dem
H. Landt: Rath: Johann

F U S

46

Sint als am 1. feil pfingst Tage 29.
in der Glauchischen Kirche den Hn
Martini und Hn Job gefeiert.

Sint als am 2. feil pfingst Tage 30.
abermal den Hn Martini und Job
pandigun gefeiert.

Sint am 3ten feil. pfingst. Tage 31.
Vormittags den Hn Pastor Wijs
in der Glauchischen Kirche gefeiert.
Nach der Vesper pflichte ich einigen
Freunden das Karagische Bistum
als Gedächtnis.

Mein Zolt und lieber Vater
sah das Letztliche auch für diesen
Frühling. Ach! du weißt mein Ver-
langen, wann wird dich der
würdige Frühling anbruchen? Ich
wachte darauf, und sofft, du wirst
mich darin verfehlen, oft aber
machst du indessen auf dem man
nach Victoria! Mein Leben ist
nahe.

F U N F

O himmlischs Fräulein

1. An der Waragissen Correctur
gearbeit. Hous: Jens wissat war
der nach Leipzig. Am H. Pieper
mit Ands v. Eristen: besprochen

2. Meine Arbeit besprochen von
16. ~~15.~~ dem H. Rost besichtigt
mich B

3. Mein Extrag Buch abgelesen von

1. H. Prof: Die Waragist Bücher insam:
zu lesen, die nach London und die nach
Ostindien gehen sollen. An dem H.
Inspector Schultzen in Potsdam 2.
Dergleichen gesandt. Diese: Dr. Götzan be-
sichtigt.

4. Den Tag mit der Warag Correctur
zugebracht. Auf Berlin an der H. Meise
gefahren und 16. St. von dem Warag: Cate-
chismus überlaut.

5. An diesem Sonntag Trinitatis in
der Glack: Kirche der H. Martini ge-
löhnt, wegen Lusten aber auch der
Vesper bleiben müssen.

U S

46

Off salbe In meine Hand!

Meine gewöhnliche Arbeit war 6.
nicht. Medicinisch. 2.

Mein Tagabgeschäfte vollendet 7.

Die Malab: Correctur im N. J. 8.

fortgesetzt. Die fr. Dr. Götzgen
besucht u. zum ersten mal die
H. Dr. Baumgarten gesprochen.

Meine Arbeit fortgesetzt. Nach 9.
mittags hatten wir einen heissen 3.
Regen. Der kleine Meißel besuchte mich

Meine Arbeit beendet. 10.

Gott Lob! in diesem Tag 4.
und Woche. In der Dinge wurde den 11.
H. Pastor Weiss gehört.

Zu diesem Sonntage vormitags 12

den H. J. nachmittags aber in der
Ulrichs Kirche von H. Mayer gehört.

Lob in zu Lise Baum, wachte
sonder H. Dr. Michaelis mich zu be-
suchen.

J U N

13. Meiner Arbeit bestallt. Mon⁵
 5. Walter besuchte mich. Nach Land-
 berg an fr. Gronetkyn geschriben.
14. Mein Tages Geschäfte volbracht.
 Aus Leipzig besuchte mich der
 H. Syfart mit dem H. Insp. Böttscher.
 Nach Copenhagen an den H. Lyder geschri-
 ben und am 17. d. von dem Harug: Ca-
 techismo übersandt.
15. Meiner Arbeit fortgesetzt.
 Nachmittags hatten wir einen
 pinnan-Konferenzen. In der Dinge, die
 da den H. Prof. Francken gefördert.
16. Meiner gewöhnliche Arbeit verrichtet.
 6. Besuch gehabt von einem fremden B^{er},
 d. H. Mag: Hilbert bei Besuch fr.
 Die fr. Dr. Götzgen besuchte.
17. Meiner Arbeit abgethan.
18. 7. Gott Lob! ich pflegte mit
 diesem Worte meiner Arbeit.
 H. Prof. Francken in d. Dinge Thun
 gefördert

I U S

46

An diesem Sonntage in der Glau 19.
chiffen Kirche der H. Martini und H.
Joh. predigen gesörret. Und sind sel
stamt gedacht: es regnete auch mal.

An der Correctur des Malab: N. 20.

Testaments garbeit und gar 2.

Uf nachmittage damit fertig ge

worden. Herr und Fräulein sey dir

gott Vater, Sohn und heil. Geist, das

du uns dieses zu thun zeit und Ge

sundheit guchen wollen, Ach segne

dine Knecht das noch stunde an

allen Dingen, die da sollen fertig

werden. Am 19. July. 1745. gepast

damit der Anfang. Der H. Rath

aus Leipzig besuchte mich. Pf. Sab

Der H. Pastor Struensee: die fr. Am: 21.

gerin besuchte. Aus Drolin pfotibet

Der H. Meissel: der H. Trochel,

datirt 5. 17. u. 18. dinst

JUN

22. Briefe an den H. Froschel und
H. Meissel nach Berlin geschickt.
von Dr. Götzen besichtigt.
Der H. Insp. Witte communicirt
mit einem Buch von Dr. Götzen.
23. Die Malab: correctur des N. T. in einem
Zusatz anfangen. Das Wetter
ist unklar.
24. Seit am 1. Johannis Lage bin ich
nicht ausgegangen sondern habe
meine Arbeit allein gemacht.
25. Mit dieser Woche undige ich auch
abermal meine gewöhnliche
Arbeit. Aus Zülchau schreibt
Herr: Gronetzky vom 17. d. d. d.
26. Weil sehr engbrüstig, so habe ich
am Sonntag zu Hause sitzen müssen.
27. Meine volle Arbeit gemacht.
28. Meine Arbeit bestellt. Nachmittags
sagte der H. Superintendent Lindner aus
diesem: der H. Mag. Sommer hat Dr. Götzen
besichtigt. Auch die Pöhlmann
mit Dr. Götzen.

IUS

"46

Die Warzige Correctur sagt 29.
nommen. In der Dinge Thunde im
H. Dr. Knap geföhrt. Es hat vor
mittags stark geregnet.

Mein Tag's Werk geandigt. 30.

Es ist trüb und frühe gerufen
O! Mein Gott dieser Monat ist
aus und zum Ende, denn wird
das Ende meiner Hoff und Lust
kommen? Ach meine Seele
ist trocken und dürr, Herr Gott
Zebaoth, du allein laß mich ge-
sund machen an Seele und
Leib. Für so doch lieber Vater,
Für so doch bald!

9.

S F U L

Eigne Liebe, nitze mich

1. Meine Arbeit mit der
10. Correctur gefalt.
2. Wegen Euphorisigkeit nicht
angegangen, sondern meine
Amdart zu Lein angestellt.
3. Zu diesem Sonntage der H.
Martini und St. Job gefeiert.
4. Meine volle Arbeit mit der Cor-
rectur gefalt. Mons: Beget
besuchte mich.
5. Meine Arbeit ~~erzucht~~. Mons:
Seidel besuchte mich. Aus Fleas-
burg von der fr. Lygäartin von 28. Junij
ein Schreiben erhalten.
6. Mein Tagel Gessäft volbracht.
Die fr. Dr. Götzgen, H. Spitzel und der
H. Prof: Simonis besuchte. Nauckel
Leburg an den H. Dr. Saltzman ge-
schrieben.

I U S

46

im aufstehenden gegen Liebe!

Meine tägliche Arbeit abgesehen.

7.

23 Vormittags aufs Pedagogium
gegangen und dem Examini beige
wohnt. Sonach meine gewohnte
Arbeit getrieben.

8

12.

Gott Lob! ich pflege meine
Arbeit mit dieser Hufe auch.

9

Am Dienstag Sonntag den 10.

10.

Martini und St. Job gefeiert.

Am 24 Vormittags besuchte ich das Exam
den St. Dival 5. Hals geschnitten.

11.

Etwas an der Correctur gearbeitet.

Am 24 Montag: Luthers Wand abgedruckt

Meine volle Arbeit besorgt. Vom 12.

12.

Direktoral und Disziplinäre stark
angegriffen worden.

Meine Arbeit glücklich bestritten. 13.

13.

zu Ende. In St. Zorn in goldene St.

Erstlinge, Jungfrauen. Berlin, ad

1720. O. ein freundes Ding!

J U L

14. Mein Tages Gesöffte ~~was nicht~~
 15. Eist sehr heiß gemacht: es ist
 auch einmal vergnüt.

15. Meine Arbeit mit dem Malab
 14. N. gehabt, um dessen Correctur
 ins neue zu schreiben.

16. Gott Lob! ich endige diese Arbeit
 und auch zugleich meine Arbeit.
 Nach Dresden an den H. Red: Schöth
 die H. ind. Gramatic etc. v. d. 2. Natur: Trac
 tällein überfunden lassen. Der H.
 Packhausen besuchte mich.

17. An diesem Tage den H. Martini
 und den H. Job predigen gehört.

18. An den H. Prof: Francken 200. Exempl
 von dem Natur: Tractällein, ~~die~~ zu
 Vorlicht, nach Ost. Indien zu senden
 überlassen lassen. Mit der Arbeit
der Correctur des Malab: N. T. nach
anbelangt die Copie davon zu nehmen,
gänzlich damit fertig geworden. Folgt
Jetzt sehr demüthigsten Dank für die
Hilfe: v. Gütigkeit, wegen es aber frucht
 an den Dingen, die ich lesen sollen.

Einem Malab: Brief zu schreiben 19.
 aufgenommen. Aus Copenhagen
 von dem H. Lyder um Schreiben
 Rom, datirt d. 9. d. d. d.

Dem Malab: Briefe concipi. 20
 rat. Nachmittags liess mich die Fr.
Gräfin Münchhausen wissen, ich
 schickte ihr 2. Heile von dem Hindostan
 nissen Paltre: 2. Narugisse Tractäthen.

Mit dem Malab: Briefe fertig ge. 21.
 worden. Der H. Packhaufen besah meine
 Ost-Indische Waaren. 15.

Dem Malab: Brief an Paulus Catecheta 22
in Madras ihm seine geschrieben. 16.

Besung gesabt von einem Bändiger, der
 den H. Fabricium in Madras kannt.
 Ich besungte die Fr. St. Götzgen, welche
 mir das Lied: Vermehret Augen Lust;
 vorlas und die Melodie sang.

Nach Copenhagen aus Leyflöb. Colle. 23.
 gium einen Brief zu schreiben ange-
 fangen. Gott Lob! so weit.

J U L

24 An diesem Sonntage ward eine
Allgemeine Beerdigung gehalten, in der
von H. Martini und H. Job. Auf
Berlin schreibt Dr. H. Meißel.

25 Mit dem Briefe aus Jochlöf. Colle,
giem zu Copenhagen fertig ge,
worden. 150000 25. 50000

26. Den ganzen Tag Briefe geschrie,
ben als nach Copenhagen an den H.
Justiz Rath Finckenhagen, an den H.
Lyder; nach Berlin an den H. Meißel
und nach Frankfurt an den oder
an den H. Dr. Jablonsky.

27. Nach Zülchau an Mons. Gronetky
geschrieben. Die fr. Dr. Götz en
den H. Insp. Rindl besichtigt. Auf
Leipzig schreibt Mons. Schultze
bittet um Palmblätter, die in den
ausw. 2. Kind: u. 2. Natur. Briefen
überreichte.

Nach dem Fray an den Matthe an den 28.

Fr. Gronet, Kyn geschrieben, ist t. Ringen

Stich 2. da. En. 2. 9. Eff. d. 4. Trad.

von der Marag. Schrift. Douylin Namen

etw. etw. geschrieben Queder angefangen mit Copie zu

schreiben von dem Hindost: Luca H.

Thomas Wajsen Receptor befüßt mich.

An der Hindost: Copie geschrieben. Fr. 29.

sich gefalt.

Die Hayselanda ganderen, doch bis Tag 30.

streckt an Hindostanisch gearbeitet. Alim

von 11. an bis 4. Uhr bekam in dem ersten Tag

An diesem Vornlage stillgering geblieben 31

das dem die Fr. Hayselanda und lag

nur noch vor dem H. Prof. Alim Postille

und sang das die Fr. Hayselanda und lag

besing gefalt von dem H. Hayselanda und lag

Prof. Francken, H. Prof. Juncker von der

Fr. Dr. Götzin lieben, from man 32

sich auch für alle diese Gnade,

sind nach der Zeit in der mit

meiner pfundtlichen Pilgrims Reise

AUG

Herr! wie du wilt, so steht es

1. Lästigreich geblieben, das ich viel
geplattet. In d. Dr. Götzers besingte
mich.

2. Diese Nacht fest pflot lob für gebrauch
und ein großes Dinten Stücken angingen.
Vor dem Tag über sah ich süß in der Luft
ring angelassen. Ab d. T. Malabari
am nebst die Harug: Dinstag gingen
mit der Post fort über Hamburg nach
Copenhagen. H. Pitzel sandte mir die
Copie von dem Contrefait. Die fr. Pastor Frey-
linghausen ließ nach meinem Gesuch
sitzen.

3. Die Nacht wohl geübt, auch bei Tage
mich oft Dinten besinden, das
stark und pflot geblieben.

4. Zu Ende angekommen. Auch bei
Tage etwas gearbeitet it. 2. mal.
die Hindostanische Correctur abgeworfen.
Es sah in der Hand vor. Vor
hat am die Dr. Götzers mit einem Dinten aus
Cöln.

mit mir zum Leben oder sterben

die Kraft wohl genüget und 5.

Lage an dem Hindost: Luca geschrieben
am und das 1. Cap: fertig bekommen

man. B. hnd. nach langen Ausbliden

hat sich die gültige Arbeit wieder einget

stellt. Aus Leipzig geschrieben den

H. Koch und im Audiolus Juris

naml. H. Johann Friedrich Fritze.

Meine Arbeit in Straß bestellt: Den

H. David, der H. Dyreantz und der H. Lind-

mann haben große Mühe sich gegeben den H.

Beyer konfirmieren großen Baderen zu ta-

lösen Christianus Rex Daria hora sexta matu-

tina retus & munda valedixit.

Am diesem Sonntage meine Au-

darf zu Laus angestellt. Drey der

guten Dienstunseren Gläubigen ist Konf.

Beyer hat nun S. Uff mit der Post nach

Vernigero de mitgenommen.

Meine Arbeit mit Copiren gefest. 8.

Nach Leipzig an den H. Joh. Fr. Fritze

Audiolum Juris geschrieben und Ihm

Nachricht von den Dreyen ertheilt auf

einige Catechismos gesant.

AUG

9. Meinen Arbeit bestritten. Die
fr. St. Götzten besüßet. H. Fritsch
aus Landberg etc. besüßten mich
10. Die fr. Gasmann Käffin Gasler sahen
H. Pastor Struensee und mich auf ihr
Landgut Letten einladen. So wie
wir um 9. Uhr aus Halle in Lärn
gan $5\frac{1}{2}$ Meilen zu Fuß. Es hat öfter
ge regnet. *Heute v. Lärn nach Roman in
Tangelsdorf an*
11. Die Lust unruhig gedenken, bei Tage
3. Doch etwas gearbeitet. Es hat öfter
stark geregnet.
12. Meinen Arbeit fortgesetzt. Das
4. Wetter ist veränderlich. Dr. H. Lin,
unser it. Die fr. St. Götzten besüßten
mich.
13. Mein Tagelohnd mit dieser
Waise glücklich gerundet.
14. Weil ich in der Lust einen Anfall
von meiner vorigen Krankheit
empfinde, so habe ich diesen Tag
nichts ausgehen können.

Mein wenig schmerzhaft bescheiden 15.
obgleich die Nacht für mich sitzen muß
im Linderung zu bringen wegen der
Kocher.

Meine gewöhnliche Arbeit 16.
stellen können.

Meine Arbeit fortgesetzt. Nach 17.
mittags die Hr. Dr. Götzen besichtigt
und der H. Rath Walbaum gesprochen.
Laut von 3. Jahren kam ich in Copen-
hagen aus Indien an. Gott Lob. so wird.

Mein Lager Gefäß glücklich voll 18.
undet. 5.

Meine Arbeit mit dem Hindostanisch 19.
gehabt. 6.

Gott sey Dank! ich schlief ab 20.
mal einen ganzen Wochentag und auch
meine Arbeit damit.

An diesem Sonntage meine Au 21.
daß zu laßt salzen müssen, weil
medicinal und stark süßen und Aub-
wasser waschen.

Aug.

22. Nach Merseburg an den H. Dr. Saltzman geschrieben. Doust mein La, geb G+flüßn von rüstet.
23. Mein Arbeit vollendet.
24. Mein augenscheinliche Arbeit besorget. Die fr: Dr. Götzchen be, fügt.
25. Mein Arbeit fortgesetzt mit Abcopirung des Luca. H. Dr. Saltzman schreibt und schickt mir ein Brief an die fr: Lugaardie.
26. Mein Arbeit bestellat. Am 5. Ufr nach mittagen besuchte mich der H. Tiemejer mit seiner frau. Sie ist fleuchter ist stras von dem mit, gebrochten Waaren.
27. Sie sey die mein Her und Gold, sie beyfere zeigte Wollfater, mit die pflüßn auch diese Woll, ob wohl pflüßn und bruch, und auf meine Arbeit. In H. Prof. Franck ist wieder zu Lütz gekommen.

USTUS

46

Wail immer bleibe, so habe diesen von 28
tag zu laufe gesegnet. H. Fritze, Auditor
Juris aus Leipzig schreibt.

Vaus Flensburg an die fr. Lygaardin 29.
geschrieben. Etwas gearbeitet. Nach
mittags besuchte mich der H. Hofrath
Orbanius u. der H. von Bogatzky.

Ein Brief Louis an meine Schwester 30.
geschrieben, welchen die fr. Dr. Götzen zu
bestellen versprochen. Mein Arbeit besorget.
Viel Briefe in Briefe von meiner Schwester
u. der H. Dr. Jablonsky aus Frankfurt.

Mein Gefäß gefalt. Mr. John Reynolds 31.
practical discourse of Reconciliation between 14.

God and man etc. 1729. Dümigelsen. Ein
neb Brief. Aus Copenhagen von dem H. Justiz
Rath Finckenhagen u. H. Lyder Briefe u. f. d. l.

Mein Hof und mein Hof, seit
es hat ^{die} gefallen mich auch diesen
Monat zu Ende leben lassen. Ach!
Hater laß meine Tochter mir leben,
so bin ich mit deiner Regierung
gänzlich zufrieden.

SEPT

Lamfridiger Heiland marke
für

1. Meine gewünschte Arbeit be-
15. stellen können.

2. Die Kunst ständiglich singbarst,
16. bei Tag und Nacht erhalten und
Copiert. *Das Engl. Collegium föhrt*

auf.
3. Mit dir, mein Gott, und ich ab-
mal diese Arbeit und auch meine
Arbeit.

4. An diesem Sonntag meine Andacht
zu Hause angestellt. Die fr. Dr. Götz
besuchte mich nach der Festpredigt.

5. Mein Tages Gesäfte abgessen.

6. Meine Arbeit vorüber. Der H. Hofrat
Walbaum nahm von mir Abschied und der
H. von Bogatzki brachte den H. Gott
zu mir, der im gelobten Lande gewesen
etc. Der H. Prädiger Landpf. kam
zu mir wegen der englischen Sprache.

7. An diesem Lusttage meine besondere
Andacht gehabt. Dem H. Fabritio über-

EMBER

46.

nicht so schnell und bald
mich sein!

gab in die Harugische Grammatic, die
von Madras sollte gesandt werden.

Es war dieselbe mit der Englischen Version.
Die Mr. Consett versprochen hatte.

Meine Arbeit abgekauft. Am 8. 8.
Lige Land für die Englische eine kleine
Anweisung gegeben.

Mein Tages Gefäß bestellt. 9.

Wollte sie Lob und Dank für diese 10.

Worte an, dann mit ihm seine
Arbeit so bringen können. Der H.

Dr. Sallenberg sandte 50. Exemplaria
von dem H. Lindos. Faltet, unvoll. die 3. ersten

Leisten, welche fertig sind, nebst im Briefen an
den H. Dalnag Frang, in diese die 3. von

H. Fabricio einschicken.

An diesem Donnerstag ausgegangen 11.

und in der Glucklichen Kirche den H.
Martini und H. Job predigen gehört.

Auf besuche in der H. Inspector Griska
welche sie in etwas besser befindet.

12. Meine Arbeit abgethan. Ich
 sah aus dem Garten vom Spatzierweg
 zurück schaute, traf ich den H. Prof.
 Francken in dem Gebäude der
 Bibliothek an, welcher mir bald wird
 fertig sein.

13. Mein Tages Gespäch Hollands.
 Der H. Dr. Vater schreibt und send mir
 eine Disputation. ^{H. Fabricius sendet aus Madras}
 nach Franz: Marc. Luc. Joh. v. act. 13

14. Meine gesöfnliche Arbeit be-
 steht. Es ist durch Walter geseszen.

15. Meine Arbeit besorget. Der H. Prof.
 besuchte mich und schenkte mir das 3te
 Supplement von seiner Reise Beschreibung.

16. Mein bestimmtes Thiercränke.
 Es besuchte mich die Hr. Dr. Götzgen am Abend.

17. Gott Lob! mit ihm undige ich
 auch noch diese Woche auf der Erde.
 Der H. Prof. Cam und nahm von
 mir Abschied. Ich schickte ihm Hindostan,
 und Harugis Bücher, die alhier gedruckt
 worden. Gaben vorsetzt mir seine
 Reise Beschreibung vom gelobten Lande.

J E M B E R

46

An diesem Sonntage den H. Martini 18.
gefohrt, nachmittags des f. H. Prof. Franc,
Kens Catechismus Parvigt gelosen. ~~NB~~

Mein Tag's Arbeit zum Ende ge. 19.

bracht. Aus dem Arabischen Sprach die erste

Sura in die Hindostanische Sprache vertirkt

Den H. Nacht Morgen aus Etora nach

was abgeschrieben für den H. Post.

Meine ordentliche Arbeit besorget. 20.

Aus Leipzig besuchte mich der H. Walther

H. Meissel schreibt Briefe. vom 17. dinstag

Es ist das gan 11. Uhr des Morgens

ward is fertig mit der Hindostanischen

Copie von dem Luca, dessen Anfang ge

war den 28. July. Aus Leipzig an

Mons. Fritze geschrieben. Die Handschrift

nehmman Chaddas ein. x x x x x

Die Hindostanische Correctur 2. mal 22.

gehabt. Das 1713. componirte Hebräisch

ward abcopirt. Wascherseburg an

den H. Dr. Saltzmann geschrieben. Nach-

mittags in Garten Spatzieren gegangen

also den H. Inspector Grischau an

brach, welches sein 2. Gang ist

nach seiner Brauchheit

23. Missions-Lustige galsen. Aus
Cüstrin schreibt der H. Consistorial
Rath Beyer und sichtet Geld seines
Johann Kufeldan zu bezahlen. Konfirmation
die so: Dr. Götzen besichtigt, auch von H.
Prof: Francken gesprochen.
24. Dem H. Lindemann. Das Geld eingez.
sündigt. An den H. Consistorial Rath
nach Cüstrin geschrieben. Mon: Luccas
brachte mir einen Brief von seinem H.
Vater und ersuchte ihn auf d. 10. März.
25. Diesen Sonntag zu Hause gelehrt,
weil mich unglücklich besand.
26. Aus Merseburg schrieb der H. Dr.
Saltzman und ersuchte ihn
und sandte die Quittung auf die zu
habende Zinsen. Konst. Linien gezogen
zum Hindostanischen Abtopitan.
27. Meine besondere Arbeit gesamt
mit Genehmigung eines Bischofs. Item
Hindost. geschrieben. Der Studiosus H.
Kingsch brachte mir einen Brief
von d. H. Sp. Schultzen aus Königberg
in der neu markt

J. E. M. B. E. R.

"46

In Veranlassung des Anfangs gemäß 28.
in Hindostanissa von Propheten Daniel
zu abcopiren. Der H. Rüst. Mongin hat
eine Copie genommen von der Refutation
in seranum. Der Merseburg versetzt in
Gold. Die fr. Dr. Göken beifügt v. d. H. H. H.
Böcher. In dem Warugissen Collegio endi-
galt der H. Mag. Haubman das 2. B. H.
Weil die vorige Nacht sehr schlecht und
im regig fingebracht, so habe den Tag
über schliefen gelassen. Eine Briefe ge-
lesen, in dem Michaelis fest gefeiert.

29.

Hindostanisch abcopiert. Endigen 30.
Gott, liebevoller Vater, dir sage fort
Danke, daß es dir gefallen mich noch
diesen Monat endigen zu lassen.
Als letzte Samstagszeit gegen
mich noch nicht ganz zu Ende sein,
sondern sich das noch lebendig
wird, und abdam soll mich zu dir

O C T O

Unlignu Bodd, fabe Ich Mit

1. Hindertzig zu Prop: Daniel zu ab-
copiren, uminn Zeit fingebracht.

2. Weil ich die ganze Nacht schlaflos
in großen Ängsten zugebracht hatte,
so war ich nicht im Stande in die Kirche
zu gehen. Von dem H. Insp. Frey auß Land
berg an der Warte im Schreiben be-
ruhen.

3. Ich Examen auf dem Wäffen fäuf-
gerdehan. Gestern Abend und heute
fabe einen starken Abfluss der guldnen
Queer gehabt.

4. Ich Donnerstags beim Examen ge-
wesen, nachmittags von der H. D.
Götzen Abschied genommen, welche nach
Leipzig reisen wil. Nach Berlin an
H. Meißel geschrieben. Die guldne
Queer läuft stark. *

5. Nach Wittenberg an den H. D. Vater
die Gl. Continuation gesandt. Aber
mal in der Examen gewesen. Um
11. Uhr reiset die H. D. Götzen fort, ich
nochmal mit H. in ihm, fahre

B E R

Liedern mit mir abhandeln!

Abmahl dem Examen beigefügt. 6.

Zurückmal die Hindostanische Cor- 7.
rectur besorget, sonst an dem Mo-
del eines Pallaquins & Kunstst.

Die goldne Ader bleibt noch streich.

Hindostanisch abgepirat. Dem H. Mag. 8.
Lichtmann eine Edition ins Wägenisch
gegeben. BObwohl in vergangener Nacht sehr wind 9.
geworden, so habe nicht in die Ringe ge-
hen können, doch aber meine Länderei
zu Hause gehabt.In der mein Hindost. Arbeit 10.
besteht.Einerlei meine Arbeit fortge- 11.
setzt.Meine Exakte Gesetze abgelesen. 12.
Aus Copenhagen vom Miss. Collegio
ein Schreiben erhalten datirt d. 24.Sept. Gestern Abend besuchte mich
der H. Dr. L. K. & L. denius. B

13. Medicinirte und etwas gearbeitet
14. ^{hat} Die Hindostanische Correctur besorget
15. Etwas gearbeitet, sonst mit dem Model des Palaguins beschäftigt gearbeitet
16. An diesem Sonntag meine Anwesenheit zu Leipzig gehabt.
17. Mein Geschäft abgethan. Es hat 2. mal gesagt.
18. Hindostanisch abcopirt. An den H. Dr. Vater nach Wittenberg geschrieben u. ihn die Wittenberger Register zum 5ten Bande übersandt.
19. Meine gewöhnliche Arbeit fortgesetzt.
20. Mein Tages Werk beendet.
21. Mein Geschäft mit dem Hindostanischen gehabt. Die H. Dr. Götzen besuchte mich am Abend mit einem Gesuche von der Leipziger Messe.

B C R

46

Sept 25. Sonntag

Gott lob! ich erdige diese Woche 22.
und meine Arbeit. Nach Merse-
burg an den H. Dr. Saltzmann geschrie-
ben.

An diesem Sonntage meine 23.
Sendung zu Hause angestellt.

Meine Arbeit vollendet. Am 24.
nach Lützenburg an den H. Dr.
Ludewig geschrieben. H.
Ginsburger nahm von mir Abschied
in Willand nach Erfurt zu reisen.

Mein Tagelohn abgeben, 25.
obgleich mir nicht wohl ist.

Die Nacht sehr unruhig zugebracht 26.
meine Briefe im Testament ge-
schlossen und versiegelt beigesetzt.
auch nach Mittage ein wenig ge-
arbeitet.

Meine Arbeit besorgt. Am 27.

Wittenberg schreibt der H. Dr.
Vater, und sendet 10. Rthlen zur Mission
und mein Buch.

28. In Nacht abends am Hochflusse
ganz in. Die Tage doch meine
Arbeit besorget.

29. Gott Lob! ich pflege auch
diesen Tag und Woche und
meine Arbeit darinnen.

30. An diesem Sonntage meine
Arbeit zu Hause angestellt.
Herr. Schütze und Herr. Richter
etc. Günstig mich.

31. Meine gewöhnliche Arbeit vol-
endet. Nach Wittenberg an den
H. Dr. Vater geschrieben. Erbat
Herr. Herr. Herr, Herr, und Herr.
Herr und dem heiligen Geiste
für Lob und Dank gebracht für
diesen Monat, ich möchte
nicht mehr zu dem man, und sich
in löst mich diesen Monat haben.

BER

46

NOVE

Eigne Liebe! um Freund willen,

1. Hindostanisch abcopirt und
ab 12. Cap: in Daniel ge-
druckt, Singlich aber den Gesang
der 3. Männer im fünften Offen-
angefangen.

2. Meine ganzschöne Arbeit be-
stehen können. Die Kunst
wurde ich plötzl. durch den Kunst-
meister, welcher den Stein im
Laufe zu nichtig angezogen.

3. Mein Lagns Gassäcker besorgt
ein Fräulein besuchte mich, weil
die fr: Gräfin Minchhausen von
mir gesprochen. An H. Dr.
Callenberg geschrieben von der
Arbeit ab Hind: Palters.

4. Kräftig an der Copie geschrieben.

M B E R

46

im Vornut willen selbst sehr gründig

und Bets guten Lust stand 5.

und ich diese Worte und auch die

Arbeit mit der Abcopirung des

Propheeten Daniels. Ein mehr ist

so möglich zu abdrucken zu können.

Der Anfang damit geschah den 28ten

September. Gott sey Gott allein!

An diesem Sonntage waren Ländliche 6.

gehalten. Des f. H. Prof. Franckens Catechismus

Erudition genügt. gedruckt 1726.

Ueber Hindostanisch geschrieben. 7.

Durch viele Linien gezogen.

Nach Ost-Indien an die gesandte Hn 8

Missionarien einen Brief zu schreiben

angefangen. Die fr. Dr. Götzten besuchte

mich am Abend.

Mit diesem Brief den Tag länger bracht. 9.

Aus Flenzburg schreibt die fr. L. G. ad.

ten von 31. Octob. H. Johann von

denius besuchte mich.

NOVE

10. Nach Merseburg an den H. Dr. Salzmann geschrieben. Drey rothe Linien gezogen.

11. Wir pfeil einige Briefe des Herrn, so auch vorname. Diese Briefe sind also eingeklebt. Die Tage rothe Linien gezogen auf Führung, viel mehr in Abtöpfung der Hindostanischen Briefe fortzuführen.

12. In Namen Gottes das alte Testament Tamulicum, zu copiren anfang, und mit dem 1. Capital Gesefts fertig geworden. Darzu habe die Vor mittage gewidmet. Züngling habe auch den Mathaem Hindostanicum abzu copiren anfangen, dazu sind die Nachmit, tags das Dinnan abgesetzt. Wie lange ist noch Zeit haben, und ob ich das anfangen, undigen mochte, das weiß ich nicht, bloß das ich das nicht müßig sitze, habe dieß in meiner Anwesenheit über mich genommen.

M B E R

46

Dieser Donnerstag zu Laus gefeiert
wird. 13.

Meine bestimmte Arbeit, mit
collationiren und abcopiren, voll-
bringen können. 14.

Wie gewöhnlich gesehen mit Gott. 15.
Nach Laubberg an den H. Inspector
Frey und Fr. Gronetzkin geschrieben
H. Dr. Saltzman schreibt.

Mein Tages Werk vollbracht. 16.

Meine Arbeit besorget. 17.

Mein gewöhnliche Veranstellung ab-
gesehen. 18.

Mein Tages Geschäfte geendigt. 19.

Dieser Donnerstag zu Laus gefeiert
und des H. Prof. Franckens Gedicht
vom feil Abendmahl am genannten Don-
nerstag 1712. gehalten, durchgelesen.

Meine gewöhnliche Arbeit von 21
und nach mittage fortgesetzt.
Es fängt an zu regnen.

NOVE

22. Mein Gebüß beobachtet.

23. Mein Tagelöhner abgiltbar.
In dergleichen Kunst hat es ange-
fangen zu pfleuen, so daß alles weiß
ist.

24. Nach Madras an H. Fabricius ein
Bris geschrieben: in dem Brief an die ge-
samte Missionarios mit gesant it an
Paulus Catecheta in Malab: im Oct. it
die 2. Warag: Dufflin, corrigirt. it ein
Exemplar von der Übersetzung der ersten
Sura aus dem Coran in Hindostanische.
Mein Arbeit fort gesetzt.

25. Das Engl. Buch durchgelesen namf. a new
family instructor in familiar Discour-
ses between a Father and his Children.

London 1727. Eine antige Widern-
legung des Papstums v. d. Leisterer.

Vor 28. Jahren reiste ich von hier
aus nach Ostindien, seit dem
ich mehr, als damals. Wenn ich 28.
Jahr werde, auf der Welt sein,
was werde ich alsdann nicht wissen?

O! wenn ich nur eine Stunde doch
 sein würde, nach meiner Lust und
 so würde ich schon nicht wissen, als
 alle Menschen auf dem Erdboden be-
 griffen können. Ach komm mit bald
 Herr Jesu, mein Aufenthalte und
 nimm mich von der Erde!
 Meine gewünschte Arbeit ist,
 sterben können.

Gott Lob! inwendig mein Gefährte 26.
 mit dieser Woge.

Leut am 1. Advent meine Andacht 27.
 in Luthers Schriften gesagt.

Meine Arbeit bestellt. 28

Mein Tages Gefährte vollbracht 29.

Obst meiner gewünschten Woge. 30.

Wisting 2. mal die Lindotanis
 Corredur besorgt, welche diesen ganz
 Monat ausgeht geliebt.

Mein lebendiger Vater durch
 deine Güte lebt und sage dir
 Gott. Auch für diesen Wogen,
 ganz Monat auch.

D. E. C. E

Es geht zum Ende! Dem

1. Meine tägliche Arbeit bestellst.

2. Mein Tagewerk Gypsöfen abgesehen.

Der H. Adj. Nimmiger besuchte mich
noch spät. Aus Zülchau schreibt off.
Gronetzy von 22. Novemb.

3. Gott sey Bald im Himmel! ich auch,
zu dieser Waise auch. Das Diarium
des H. Nimb und H. Brückhantle gelassen.
Weil der H. Thüsch den 30. nach Ger,
in vorrätig so kam der H. Pastor
Ludwig um das Buch fortzusetzen.

4. Seit als am 2. Advent meine
Leipziger Andacht gefast.

5. Meine Arbeit vorrätig.

6. Mein Gaben beobachtet.

7. An fünften Christtag meine eigene
Andacht gefast. Der H. Prof. Franc
Leis Predigt gelassen. Weil meine
Anwesenheit nicht mehr möglich,
so besuchte mich die Dr. Götzen nach
der Predigt.

M B E R

46

Wiederum! 1

Mein gewünschtes Hm. abgemacht, 8.

Meine Beauftragung vervollständigt. 9.

Sei Tage bin ich sehr unglücklich
geworden und habe kaum Oftern solch
Räumen. Ich habe befinde mich

Don H. St. Callencro

10.

Wohl, sage ich dir herzlichsten Dank
für's Gut und alles gute.

Leit alt am 3. Advent meine st.
nigere Andacht fortgesetzt.

Vin Hindostanische Correctur beson^r 12
get, sonst meine Zeit gebührend an
gründ.

grüßend.
 Was in diesem Bülleten 13.
 steht, das habe gesandfabot.

Meinen Bericht abgemacht ist. Auf 14.
Landberg Brief vom 5ten dieses
erhalten. Mein Zustand der Gesundheit
ist wegen ist zweifelhaft.

DEC E

15. Meine Mißverwaltung ist glücklich
ließ gerechtfertigen.
16. Meine Ehrlust in Aist garm
man. Aus Wittenberg schreibt
der H. Dr. Vater und sendet mir
ein geschriebenen alten Coran.
17. Dem Höchsten sey Lob und Dank!
mit Innigkeit in das Gessächte
dieses Tages und Woche.
18. Seit als am 4ten Advent meine
Ankunft geschehen in der H. Prof. Fran-
ken's Prädigt. Es ist einige Tage
gute gelinde Wetter gewesen und
seht sich so nicht genug.
19. Ich bin meinem Lauf nachzu-
kommen, beschließen gegangen.
20. Das Vormittag war die Anbe-
gehung, wobei 2061. Dahlen-
der Kinder besuchte. Vorher be-
suchte ich die H. Dr. Götzen u. so
nachher mit dem H. Prof.

M B C R

46.

Fracken. Das Wetter ist ge-
lind und lindlich. Nachmittags
Hindostanisch abgepflanzet.

Mit der Correctur und Abschreiben 21.

mein ordentliches Ich und Es
gelebt. Herr. Ludeck besuchte mich
und brachte mir einen Brief von
sinnen. H. Vater d. 12. d. 12. datirt.

Mein Lagerstrecke bestellt. 22.
ist frische Wetter.

Meine Zeit gut angemerkt. 23.

Ich H. Frsp: Grischauer Gebüsch Tag
ist frucht, da Er 69. Jahr veraltet ist.

Mein Geschäfte, mit 23. d. 12. 24.

Exklusiv dieser Woche glücklich
gewunden. Seit der 28. Jänner

nachmittags war ich zwischen Soll-
und England auf dem Meer, da

wir nach Ostindien zu reisen
auf dem Meer sind besamten.

Auf dem Meer ist nicht an-
der Reise vor mir!

DECE

25. Am 1. feil. Oßigmoßte Tage meine
Andacht zu Hause gehabt. Das Wort
von ist angangen. Der Herr: Die Götzen
besucht mich zum Abend.

26. Seit ab am 2. feil. Oßigmoßte
Tage abermal meine Andacht
am 1. feil. H. Prof. Frackens und der
H. Prof. Freylingers Haus und Bedigten
ganz man. Es hat geschehen: +
hat geschehen: Es hat geschehen: +
nachmittags zum Abend hat die Liebe
Dunkelheit angangen geschehen.

27. Am 3. feil. fest Tage aban also meine
Gebärung geschehen.

28. Die nachmittags im wenig der
Malat: Text censit, nachmittags
ausgegangen und die Herr: Die Götzen
besucht.

29. Meine Zucht brocksten von
man.

30. Meine Arbeit volbracht. Ein Klein
Gesuch gesandt an H. H. H. Maelis, H.
H. Clausen, H. H. Callenberg u. H. Prof.
Lange.

Als ich schon finstern ward um
6. Uhr des Abends besuchte mich
noch der H. Prof: Lange. Mir sehr
befinden.

Seit vor und nach-mittag etwas 31.
in d. Hindostanisch abcopirt.
Und so endigt es hiermit auch diese
Jahr. O! wunderbaren Welt,
Gaben, Gabe und viel Geist, deine
Güte ist unend. groß über mich,
wofür, deine Gedanken sind auch
und besser größer, als unsere.
Gabe dem Letzt. Auch für deine
Freundlichkeit, für deine sonder-
bare Güte und Forsetzung. Auf
deinen Gabe verziehe alle Strafen
und auch die unbrüchsten Tugenden,
damit Rühmlich mein Letzt. Da-
durch nicht brüchlich werde,
sondern daß ich die mit deiner Liebe
allein aufzuheben möge! Amen.

